

nach Gesetzen hervorbringt, die denen irgend einer bekannten Classe von Erscheinungen ähnlich sind.'

Nachdem Mill darauf hingewiesen hat, dass Hypothesen, bei denen sowohl das Agens ein novum ist als auch dessen Wirkungsweise, in der Geschichte der Wissenschaften sich schwerlich auffinden lassen, und dass sonach die blosse Eigenschaft einer Hypothese, die deductive Ableitung einer beobachteten Erscheinung (d. i. also ihre ‚Erklärung‘) zu ermöglichen, für die Legitimität derselben offenbar als nicht hinreichend betrachtet wird, geht er nun seinerseits daran, zu untersuchen, wie denn jene weitere Bedingung zu formuliren sei, welcher eine Hypothese noch überdies genügen muss.

Mill geht von folgendem Gedanken aus: Die Hypothese will einen Ersatz für eine Induction bieten; sie muss daher jedenfalls diejenige Prüfung bestehen, welche auch eine correcte Induction besteht; d. h. was sich aus ihr deductiv ergibt, muss sich empirisch verificiren lassen, gerade so wie dasjenige, was man aus einem inductiv gewonnenen Gesetze deductiv ableitet, sich durch die Erfahrung muss bewahrheiten lassen. Zu den Forderungen aber, denen die Hypothese genau ebenso genügen muss wie die Induction, muss für die Hypothese noch eine neue hinzutreten. Denn wenn für die Hypothese wie für die Induction nur das Kriterium der gelungenen Verification massgebend wäre, so würde man damit die Thatsache, dass im Falle der Induction das Gesetz unmittelbar aus der Erfahrung gewonnen ist (was ja bei der Hypothese nicht zutrifft), für erkenntnistheoretisch vollkommen irrelevant erklären, was doch offenbar nicht angeht. Damit ist nicht nur nachgewiesen, dass die Hypothese noch um eine Bedingung mehr zu erfüllen haben muss als die Induction, sondern es ist zugleich eine Art erkenntnistheoretisches Mass für diese neue Bedingung gewonnen. Ihre Erfüllung muss nämlich einen vollen Ersatz bieten für das, was der Hypothese im Vergleiche zur Induction abgeht: für die empirische Grundlage. Worin erblickt nun Mill diesen vollen Ersatz? Die unmittelbare Antwort lautet: die Verification der Hypothese muss so beschaffen sein, dass sie einer vollständigen Induction gleichkommt. Aber wann thut sie dies? Mill erwidert: dann, wenn die Gewissheit vorliegt, dass kein anderes als eben das hypothetisch angenommene